

## **Berichterstattung aus dem Gemeinderat**

Zu einer umfangreichen Sitzung kam dieser Woche der Gemeinderat zusammen. Hierbei standen u.a. nachfolgende Themen auf der öffentlichen Tagesordnung:

### **Freibadbericht für die Saison 2021**

Wie zu dieser Jahreszeit üblich ist dem Gemeinderat der Freibadbericht 2021 präsentiert worden, wobei manche Abschlussbuchungen bzw. Verrechnungen systembedingt noch nicht durchgeführt werden konnten. Dem Gremium wurden dabei die Einnahme- und Ausgabesituation im Vergleich der letzten drei Jahre detailliert erläutert.

Hierbei ist leider festzustellen, dass auch im zweiten Jahr der Pandemie trotz unterstützender Werbung und mancherlei Anstrengungen des neu gegründeten Freibadfördervereins sich die Einnahmenseite nur unwesentlich verbessern konnte; so wurden lediglich 35 Jahreskarten mehr verkauft als im Vorjahr (Jahreskarten 2021: 299/2020: 264/2019: 460). Der Verkauf von Einzelkarten ging gegenüber 2020 um ein Viertel zurück und zwar auf insgesamt 2.807 (2020: 3.649/2019: 6.932). Dieser Umstand dürfte maßgeblich der schlechten Witterung gerade in der Ferienzeit geschuldet sein.

Diese Saison war durch die Pandemie wiederum von vielen Auflagen und damit einhergehend einem erhöhten Personalaufwand für die Dokumentation, die Reinigung aber auch die jeweiligen Badeaufsichten verbunden. Insbesondere fallen auf der Ausgabenseite vor allem die hohen Aufwendungen für die (Gebäude-) Unterhaltung auf, welche hauptsächlich auf die vom Gemeinderat freigegebenen außerplanmäßigen Fugearbeiten am Becken zurückzuführen sind. Die anderen Kostenstellen bewegten sich in einem konstanten Rahmen. Insgesamt muss für dieses Jahr von Ausgaben in einer Höhe von 236.220,84 Euro ausgegangen werden (2020: 215.410,25 Euro/2019: 228.728,75 Euro).

Durch die stark zurückgegangenen Einnahmen veränderte sich somit letztlich auch der sog. Abmangel entsprechend. Das vorläufige Defizit beträgt für das Jahr 2021 insgesamt beachtliche 201.230,34 Euro (2020: 179.165,24 Euro; 2019: 166.282,06 Euro)

Nach verschiedentlichen Wortmeldungen nahm der Gemeinderat den Freibadbericht über die abgelaufene Freibadsaison zur Kenntnis.

### **Beauftragung einer Fachkanzlei mit dem komplexen Vergabeverfahren im Rahmen einer erforderlichen Neuerteilung der Gaskonzession**

Über ein innerörtliches Versorgungsnetz besteht in Fridingen seit vielen Jahren die Möglichkeit zur Energieversorgung mit Gas. Erstmals vor zwanzig Jahren wurde die entsprechende Konzession an die badenova AG & CO. KG mit Sitz in Freiburg vergeben. Zum Ende Jahres 2022 läuft die befristete Gaskonzession nunmehr aus. Dies hat zur Konsequenz, dass der sog. Wegenutzungsvertrag für die zukünftige Inanspruchnahme von Gasleitungen zwingend neu auszuschreiben ist. Als Gegenleistung erhält die Kommune hierfür ein Nutzungsentgelt, die sog. Konzessionsabgabe.

Damit Energieversorgungsunternehmen frühzeitig ihr Interesse bekunden können, sehen die gesetzlichen Vorschriften eine Neuausschreibung mindestens zwei Jahre vor der eigentlichen Vergabe vor. Dementsprechend wurde die Konzession bereits im Dezember 2020 im Bundesanzeiger ausgeschrieben. Bei der Stadtverwaltung gingen mit Fristablauf zwei Interessensbekundungen ein.

Das Verfahren für die Neuvergabe einer Gaskonzession stellt sich als äußerst komplex und juristisch sehr anspruchsvoll dar. Die Rechtsgrundlagen finden sich im Kartell-, dem Energiewirtschafts- und im EU-Primärrecht. Eine juristische Begleitung für ein rechtssicheres Vergabeverfahren ist unabdingbar erforderlich. So kann ggf. jeder kleinste Verfahrensfehler vom unterlegenen Bieter später gerügt und in einem Gerichtsverfahren dezidiert überprüft werden. Aus diesem Grund ist für ein rechtssicheres Vergabeverfahren die Betreuung durch eine juristische Fachkanzlei unabdingbar erforderlich.

Nach Beauftragung durch den Gemeinderat hat die Verwaltung mehrere Fachanwaltskanzleien, die auf solche Konzessionsvergabeverfahren spezialisiert sind, zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Zwei Kanzleien haben fristgerecht ein Honorarangebot eingereicht. Der beigefügte Leistungskatalog entspricht den geforderten Verfahrensschritten und die Angebote sind miteinander vergleichbar.

Nach Prüfung und Auswertung hat die Kanzlei iuscomm aus Stuttgart - Partnerkanzlei des Gemeindetags Baden-Württemberg - zu einem Pauschalhonorar von 37.527,84 Euro Brutto hierbei das wirtschaftlichste Angebot abgegeben, weswegen der Gemeinderat die entsprechende Vergabe einstimmig befürwortete. Das Verfahren soll zeitnah im neuen Jahr durchgeführt werden. Die entsprechenden finanziellen Mittel sind im Haushalt 2022 vorzusehen.

### **Tätigkeitsbericht der Museumsleitung über das Jahr 2021**

Mit dem „Ifflinger Schloss“ sowie dem „Scharf Eck“ werden in Fridingen zwei Museumseinrichtungen vorgehalten, was für eine Stadt unserer Größenordnung durchaus beachtlich ist. Mit dem jährlichen Tätigkeitsbericht informierte die Museumsleitung über die bisherige Saison. Wie im letzten Jahr war auch diese wiederum von der Pandemie geprägt; geplante Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen mussten zeitweise abgesagt werden. Dies sowie die minimierten Öffnungszeiten wirkten sich natürlich auch auf das Besucheraufkommen aus.

Während der viermonatigen Öffnungszeit präsentierte man im Heimatmuseum aus dem eigenen Fundus unter dem Titel „Alfons Epple - religiöse Themen“ eine Sonderausstellung des Fridinger Malers Alfons Epple (1899-1948). Die für diesen Monat vorgesehene Vernissage der Ausstellung des Photographen Frank Riedinger mit dem Titel „HEIMAT/Donautal“ musste unlängst aufgrund der verschärften Viruslage leider abgesagt und stattdessen in aller Stille eröffnet werden. Im Scharf Eck konnte dagegen zumindest ab September bis Ende der Saison die Sonderausstellung „Bruno Bucher - Querbeet und Hoch-Tief“ präsentiert werden. Die Ausstellung zeigte u.a. neuere Arbeiten des hiesigen Photographen aus verschiedenlichen Perspektiven.

Das Jahr wurde jedoch auch dazu genutzt in beiden Einrichtungen die Inventarisierungs- und Kategorisierungsarbeiten in den jeweiligen Magazinen, als auch die digitale Umstellung des bisherigen Karteikartensystems auf ein EDV gestütztes Programm voranzubringen. Zudem standen die Vorbereitungen für das Jubiläum 650. Jahre Verleihung der Stadtrechte im Fokus. Hierzu soll es im kommenden Jahr neben einer medialen und historischen Aufbereitung (u.a. mittels Buch und Jubiläumskalender), drei Sonderausstellungen im „Ifflinger Schloss“ sowie mehrere Festvorträge von renommierten Historikern geben. Seitens der Stadt möchte man in Kooperation mit dem Heimatkreis damit die Erhebung zur Stadt als bedeutendes örtliches Ereignis in Erinnerung rufen. Einstimmig nahm der Gemeinderat den Jahresbericht der Museumsleitung zur Kenntnis.

### **Vergabe von technischen Ausstattungen samt Elektroarbeiten an der örtlichen Grundschule auf Basis des sog. „Digital-Pakts“**

Ziel des vom Land beschlossenen „Digital-Pakts Schule“ ist es, die entsprechende Infrastruktur an den Schulen zu verbessern und diese zu modernisieren. Auch in den unteren Klassenstufen sollen zukünftig vermehrt Unterrichtseinheiten mit digitalen Medien begleitet bzw. durchgeführt werden. Hierfür hat auch die örtliche Grundschule ein förderfähiges Budget erhalten, wobei die Kommune jeweils noch einen finanziellen Eigenanteil in Höhe von 20 % bereitzustellen hat.

Wesentliche Voraussetzung für einen Antrag ist das Vorhandensein eines sog. Medienentwicklungsplans. Dieser wurde dem Gemeinderat bereits im letzten Jahr vorgestellt und zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung beauftragte die Schulleitung die notwendige technische Ausstattung für eine verbesserte IT-Infrastruktur an den beiden Standorten „Am Vogelsang“ und „Spital“ zu ermitteln. In einer vormaligen Sitzung informierte der stellvertretende Schulleiter Christian Traub, dass man mit diesen finanziellen Mitteln zunächst einmal die optimalen technischen Grundlagen schaffen möchte. So soll u.a. in den Aufbau eines schulischen WLAN's, in Visualisierungs- und Projektflächen

sowie in digitale Präsentationseinheiten der jeweiligen Lernräume investiert werden. In einem folgenden Schritt könnte dann die Ausstattung der Schülerschaft mit mobilen Endgeräten für den digitalen Lernunterricht stehen.

Nachdem der Gemeinderat einstimmig die Planungskonzeption befürwortete, wurde die Verwaltung mit einer sog. beschränkten Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb beauftragt. In der Zwischenzeit sind verschiedentliche Angebote eingeholt worden welche mitunter auf ihre inhaltliche Richtigkeit und Vergleichbarkeit geprüft wurden. Nach kurzem Sachvortrag durch die Verwaltung stimmte der Gemeinderat zu, die Elektroarbeiten an die Firma Beier zu einem Angebotspreis von 10.877,79 Euro und die IT-Infrastruktur an die Firma Hamcos aus Sigmaringen zu einem Angebotspreis von 39.100,66 Euro als wirtschaftlich kostengünstigsten Bieter zu vergeben. Zur Umsetzung des „Digital-Pakts“ sind im diesjährigen Haushalt insgesamt knapp 57.000 Euro vorgesehen.

### **Vergabe der baulichen Arbeiten für die Sanierung des WC in der Grundschule**

Ende Juni wurde ein Wasserschaden im Jungen-WC der Grundschule am Standort Spitalstraße festgestellt. Relativ schnell konnte dabei ermittelt werden, dass für den entstandenen Schaden defekte Heizungsrohre im Estrich des WC's ursächlich waren. Der hinzugezogene Gutachter der Kommunalversicherung legte darauf im Zusammenwirken mit dem Verbandsbauamt den Umfang der notwendigen Sanierungsarbeiten fest, wobei man davon ausging, dass der vormalige Zustand wiederum hergestellt wird. Für die alten Trennwände und Keramiken anerkannte die Versicherung eine sog. Installationspauschale, während sie die Kosten für eine Wiederherstellung des Bodens und der Wände vollständig übernimmt.

In diesem Zusammenhang plädierten Verwaltung und Verbandsbauamt für den Einbau neuer Trennwände und Keramiken. Hierzu sind für die Sitzung die erforderlichen Kosten ermittelt worden. Sowohl aus technischer wie auch ökonomischer Betrachtung ist eine komplette Erneuerung der Sanitärinstallation im Jungen WC absolut zielführend und ergibt Sinn, zumal man davon ausgeht, dass sich in den nächsten Jahren an der Nutzung des Gebäudes zu schulischen Zwecken nichts ändert.

Der Gemeinderat folgte daher dem Vorschlag der Verwaltung und befürwortet einstimmig die außerplanmäßigen Ausgaben für die Installation neuer Trennwände und Keramiken in Höhe von 21.443,72 Euro.

### **Zustimmung des Gemeinderats zur Konzeption des Winterdiensts**

In der Sitzung stellte Bauhofleiter Niko Geiselman dem Gemeinderat die Konzeption für den Winterdienst vor, welcher vor rund zehn Jahren grundlegend neu organisiert und immer wieder auf die aktuellen Erfordernisse angepasst wurde. Der Winterdienst wird dabei nach einem exakten Räum- und Streuplan durchgeführt, wobei bestimmten Fahrzeugen entsprechende Fahrstrecken zugewiesen sind. Innerhalb der dem Fahrzeug zugewiesenen Fahrstrecke gibt es zudem Priorisierungen entsprechend der Topographie oder der jeweiligen Klassifizierung der Straße.

Alle vorhandenen Mitarbeiter sind in einem Dienstplan eingeteilt, welcher die jeweiligen Verantwortlichkeiten und die Einsatzzeiten regelt. Die Stadt wird beim Winterdienst zudem durch externe Aushilfsfahrer unterstützt.

Gegenwärtig besteht das Problem, vergleichbar wie im Vorjahr, dass die Stadt für das Räumen der Treppenwegverbindungen und der sonstigen öffentlichen Flächen nicht genügend Personal besitzt. Der früher vorhandene Pool an Aushilfen steht leider nicht mehr zur Verfügung. Dies hat zur Folge, dass die Stadt nicht alle Treppen räumen kann, sondern sich auch in diesem Winter auf die wichtigen Verbindungen konzentrieren muss. Etwas Interessenten sind jederzeit willkommen und können sich beim Bauhofleiter melden.

Nach mehreren Nachfragen nahm der Gemeinderat die konzeptionellen Ausführungen zum Winterdienst einstimmig zur Kenntnis.

### **Anschaffung einer Software für Wartung und Instandhaltung für den Bauhof**

Wie die Verwaltung darlegte, ist es seit geraumer Zeit der Wunsch des Bauhofs eine Spezialsoftware anzuschaffen, welche es den Mitarbeitern erleichtern soll, die turnusmäßigen Wartungs- sowie Instandhaltungsarbeiten zu dokumentieren sowie andererseits besser überwachen zu können. In der Sitzung präsentierte Bauhofleiter Niko Geiselman die entsprechende Software, die auch schon in anderen Bauhöfen Verwendung findet. Dabei ging er auch auf die einzelnen Einsatzbereiche bzw. die jeweiligen Module ein. Hierbei stellte er im Besonderen dar, welche Vorteile man aus einer solchen Anschaffung ziehen könnte. Diese besteht aus einer App und einer Desktop-Anwendung und damit zwei Basiskomponenten, wobei die App der mobilen Objekt- und Datenerfassung bzw. die Desktopversion unterstützend der Erfassung, Auswertung und Analyse von Daten dient. Der Gemeinderat zeigte sich einer diesbezüglichen Anschaffung gegenüber aufgeschlossen, äußerte aber den Wunsch sich im kommenden Jahr nochmals eingehender mit diesem Thema beschäftigen zu können. Aus diesem Grund wurde ein erster Ansatz von 4.000 Euro mit Sperrvermerk in den nächstjährigen Haushalt aufgenommen.

### **Einbau eines Schließsystems für die Sport- und Festhalle**

Auf Beschluss des Gemeinderats wurde unlängst ein digitales Schließsystem mit sog. RFID-Chips in der Sport- und Festhalle installiert. Das neue Schließsystem soll dem Hausmeister eine bessere Kontrolle ermöglichen, umso auch etwaige Missstände zeitnah ahnden zu können. Hinzukommt, dass man seit geraumer Zeit feststellen musste, dass sich regelmäßig "Nutzer" in der Sporthalle aufhalten, die dort nicht Aufenthaltsberechtigt sind.

Die Installation ist inzwischen erfolgt. Anhand eines benutzerspezifischen "Schließplans" sind künftig genaue Vorgaben möglich, wann wer in die entsprechenden Hallen einen Zutritt bekommt. Ein "Nachschlüssel" ist ausgeschlossen, ebenso kann ein verlorener Chip einfach gesperrt werden.

Den anwesenden Gemeinderäten wurde die geplante Umsetzung durch den neuen Hausmeister, Herrn Carsten Heim vorgestellt. Hierbei wurde auch festgelegt, dass die entsprechenden Chips pro Übungsgruppe und je Übungsleiter ausgegeben werden sollen. Nach einer noch zu erfolgenden Information der Vereine mit Aushändigung der Chips ist beabsichtigt diese Lösung dann zum 1. Februar des neuen Jahres umzusetzen.

Ebenfalls zugestimmt hat der Gemeinderat der Installation von Schutzabdeckungen des Türöffners an den Notausgangstüren der Sporthalle. Ein einfaches Öffnen wird künftig nicht mehr möglich sein, ähnlich wie bei einem Feuermelder muss der Kunststoff-Schutz abgezogen werden. Die Stadt erhofft sich davon, dass die missbräuchliche Öffnung der Notausgangstüren damit beendet werden kann.